



Artikel publiziert am: 03.07.2014 - 07.00 Uhr

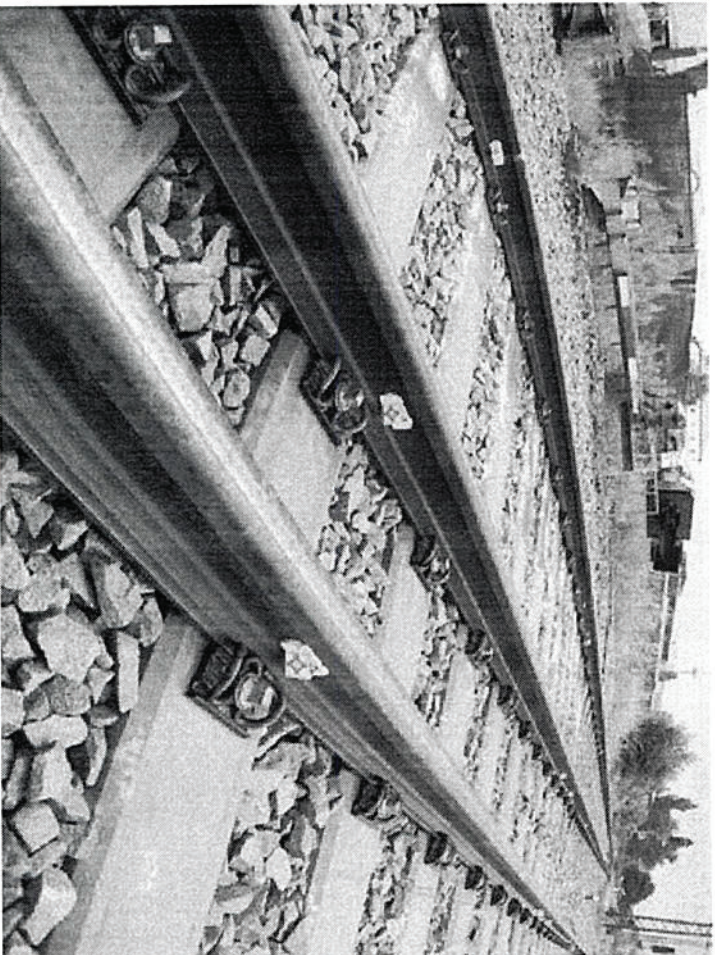
Artikel gedruckt am: 12.12.2014 - 09.03 Uhr

Quelle: <http://www.rosenheim24.de/rosenheim/rosenheim-stadt/stadtwerke-rosenheim- informieren- ueber- aktuellen- stad- ihrer- projekte- stadtgebiet- 3672382.html>

Fernwärme, Holzvergaser und virtuelle Kraftwerke

"Tunnel graben wie ein Regenwurm!"

Rosenheim - Komplett unterirdisch verlegten die Stadtwerke Fernwärmeleitungen unter den Gleisen am Bahnhof. Welche Technologien die Versorger aktuell sonst noch verwenden und betreiben:

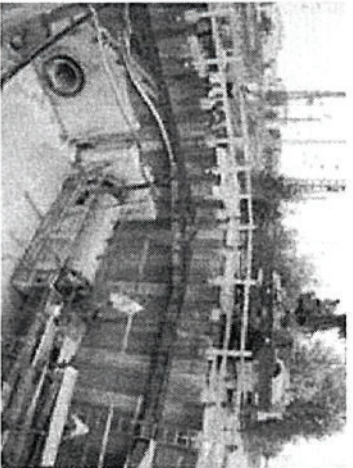


© Stadtwerke Rosenheim

Lasermarkierungen an den Bahngleisen sollen die Erdbewegungen sichtbar machen

Im Straßenverkehr sorgen die Baustellen der Stadtwerke meist für den Unmut der Autofahrer. Geöffnete Straßendecken und Grabungsarbeiten führen dabei in einer dicht bebauten Stadt wie Rosenheim meist zu Engstellen und Staus. Dass die Versorger der Stadt jedoch auch andere Technologien an der Hand haben, zeigt ein Projekt am Rosenheimer Bahnhof.

Mikro-Tunnel statt Bagger



© Stadtwerke Rosenheim Tunnel Elemente aus Beton werden zur Verkleidung der

Röhren verwendet

Knapp 70 Meter sind die beiden Tunnel unter dem Bahnhofsgelände Nord lang, durch die Fernwärmeleitungen unter insgesamt elf Bahngleisen verlegt wurden, lang. Sie sollen die **komplette Versorgung im Aicherpark** sicherstellen und transportieren dabei **viertel soviel Wärme wie die bisherige Verbindung** über den Kleppersteig. Um die traditionelle Methode mit Grabungen und aufwendigen Abstützung der Gleise zu umgehen, nutzen die Stadtwerke eine Technik, die sonst nur beim U-Bahn-Bau zum Einsatz kommt. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim, Dr. Götz Brühl, zeigt sich von der Verlegung begeistert: "Ich nenne den Tunnel auch gerne unsere Rosenheimer U-Bahn". Im Zuge der Verlegung mussten die Werke dazu zwei Baugruben, einmal auf der Nord-, und einmal auf der Südseite, ausheben. Hier wurde der **Erdbohrkopf dann in Stellung gebracht und mit 128 bar** förmlich durch den Untergrund gepresst. Dabei entstand ein knapp **1,10 Meter breiter Tunnel**, der mit Betonsegmenten ausgekleidet wurde. Um Verschiebungen der Gleise an der Oberfläche zu vermeiden, wurde eine spezielle Laser-Messtechnik eingesetzt, um Hebung oder Senkungen an der Oberfläche zu registrieren. Der Spielraum dafür betrug lediglich zwischen 15 und 20 Millimeter.

Virtuelles Kraftwerk vernetzt vier Bundesländer

Lesen Sie dazu:

Erneuerbare Energie "Made in Rosenheim" (</rosenheim/rosenheim-stadt/rosenheimer-verfahren-holzvergasung-3579639.html>)

Stadtwerke suchen Ursachen der Verunreinigung (</rosenheim/rosenheim-stadt/kontamination-enterokokken-rosenheimer-wasser-ursache-weiterhin-unklar-3170389.html>)